

**WAS KOSTET «EIN TAG SKIGEBIET»
BEI MITTELGROSSEN BERGBAHN-
UNTERNEHMEN?**



grischconsulta
www.grischconsulta.ch

Maienfeld, 22. Oktober 2019

Was kostet ein Tag Skigebiet?

WAS KOSTET «EIN TAG SKIGEBIET»?

grischconsulta hat im Jahr 2015 für die Sendung INPUT von SRF 3 erstmals die Kosten für „einen Tag Skigebiet“ in grossen Schweizer Skigebieten kalkuliert. Für die Sendung „Schweiz aktuell“ auf SRF 2 hat grischconsulta nun ebenso die Kosten für „einen Tag Skigebiet“ in mittelgrossen Skigebieten in der Schweiz berechnet. Hierzu wurden in Zusammenarbeit mit den drei Skigebieten Pizol, Sörenberg und Meiringen-Hasliberg die Aufwände und Erträge verglichen und die Kosten für einen durchschnittlichen Winter-Betriebstag ermittelt.

Kennzahlen der Bergbahnen	Pizol	Sörenberg	Meiringen-Hasliberg	Durchschnitt (drei Gebiete)
Anzahl Bahnanlagen*	8.5	11	11	10
Verkehrsertrag** in CHF	6'839'666.–	7'950'561.–	11'896'000.–	~8'900'000.–

* Skilifte nur als „halbe“ Anlage berechnet / ** gesamtes Geschäftsjahr

Der Gast sieht vielfach nur den „hohen“ Preis auf seinem Skiticket, doch was bekommt er dafür und welcher Aufwand steckt eigentlich dahinter?

1) Der Betrieb eines mittelgrossen Skigebietes mit 43 bis 60 Pistenkilometern kostet pro Tag CHF 49'000 bis CHF 77'000.

Die Kosten sind dabei insbesondere abhängig von der Topografie des Gebietes, der Anlagenkonzeption und den jeweiligen Schneeverhältnissen (Zahlenbasis Geschäftsjahr 2017/18 oder 2018). Die Kosten betreffen nur die Wintersaison und beinhalten anteilmässig auch die Abschreibungen auf den Investitionen.

Kosten pro Tag in CHF	Pizol	Sörenberg	Meiringen-Hasliberg	Durchschnitt (drei Gebiete)
Bahnen / Anlagen	25'000.–	44'000.–	33'000.–	35'000.–
Pistensicherheit / Rettungsdienst	3'000.–	1'000.–	3'000.–	2'333.–
Beschneigung	3'000.–	6'000.–	5'000.–	4'667.–
Pistenpräparation	8'000.–	10'000.–	10'000.–	9'333.–
Übrige Kosten (Marketing, Gastronomie, IT etc.)	10'000.–	16'000.–	20'000.–	15'333.–
Total pro Tag*	49'000.–	77'000.–	71'000.–	65'667.–

*Betriebsaufwand, Abschreibungen, Finanzaufwand, Steuern anteilmässig für die Wintersaison eingerechnet

Was kostet ein Tag Skigebiet?

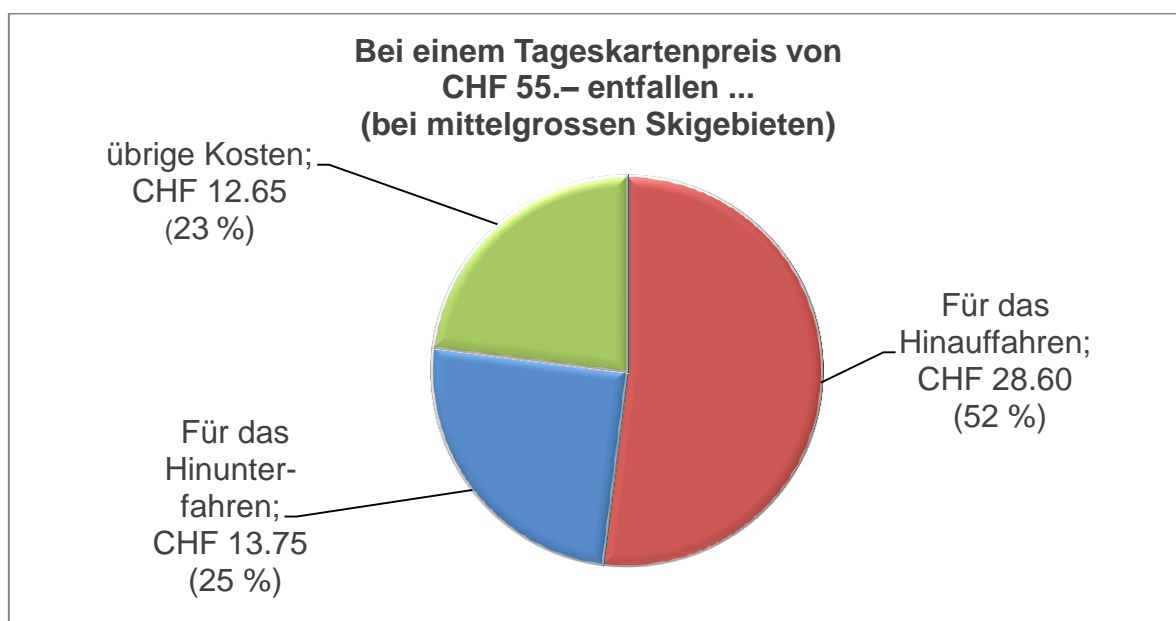
Im Vergleich dazu kostet ein Betriebstag im Zoo Zürich CHF 75'745.– (berechnet für das ganze Jahr 2017); im Verkehrshaus Luzern CHF 71'823.– (berechnet für das ganze Jahr 2018).

Obwohl sich die Investitionssumme bei den drei Bergbahnunternehmen stark unterscheidet, sind die Kosten pro Betriebstag im Winter vergleichbar (Anschaffungswert der gesamten Anlagen: Pizol CHF 64 Mio., Sörenberg CHF 81 Mio. und Meiringen-Hasliberg CHF 138 Mio.). Ein Hauptgrund hierfür ist die Saisondauer: wenn ein Gebiet länger geöffnet ist, können die fixen Kosten auf mehr Betriebstage verteilt werden und sind dementsprechend tiefer. Im Winter 2017/18 waren es beim Pizol 123 Betriebstage, in Sörenberg 101 Tage und in Meiringen-Hasliberg 111 Tage.

Die Unterschiede bei der Beschneidung und bei der Pistensicherheit sowie der Signalisation und Rettung lassen sich hauptsächlich mit dem Anteil der beschneiten Flächen, den unterschiedlichen topografischen Gegebenheiten und der Wassersituation am Berg erklären. Die unterschiedlichen Beträge bei den übrigen Kosten sind auf verschiedene Betriebsformen und Abgrenzungen zurückzuführen.

2) Das „Hinauffahren“ kostet nur die Hälfte, das „Hinunterfahren“ einen Viertel des Ticketpreises

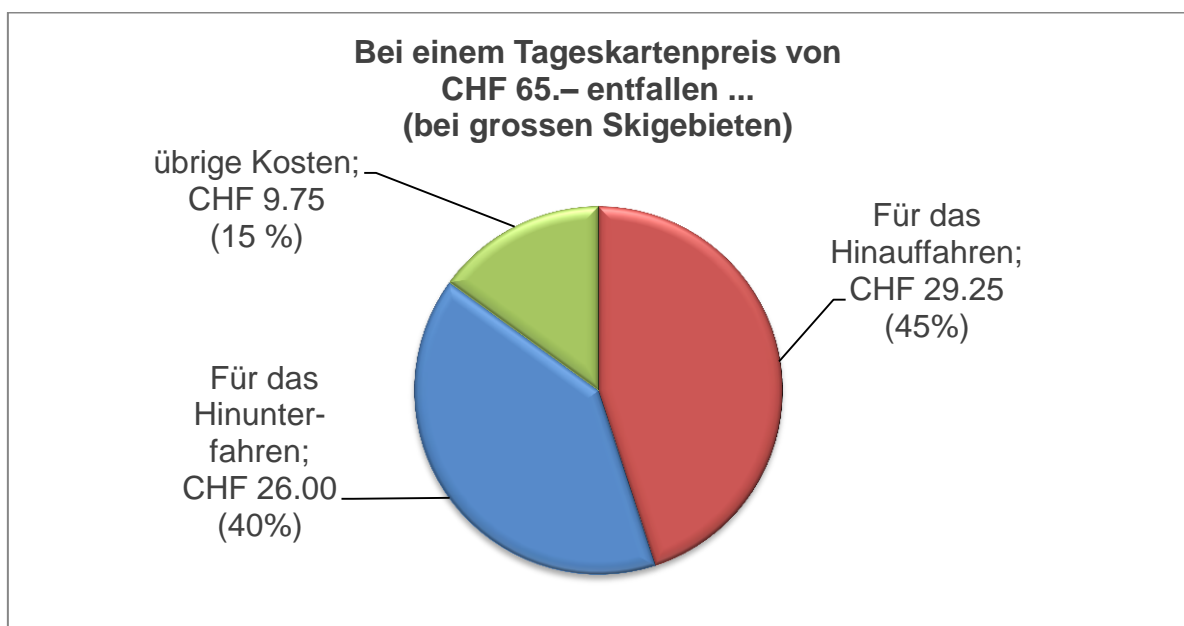
Der Schneesportler bezahlt bei einem Ticketpreis von CHF 55.– pro Tag lediglich ca. CHF 28.– für das „Hinauffahren“ mit den Bahnen, CHF 14.– für das „Hinunterfahren“ (Beschneidung, Pistenpräparation und Pistensicherheit, Signalisation, Rettungsdienst) und CHF 13.– für Kasse, Marketing, Informatik, Parkplätze, Landentschädigungen, Pacht, Miete, Verwaltung, Versicherungen usw.



Was kostet ein Tag Skigebiet?

Es sind vorwiegend die Kosten für das „Hinunterfahren“ und die übrigen Kosten, die in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen haben (Beschneigung, tägliche Pistenpräparation, Pisten- und Rettungsdienst, Lawinensicherung, weltweit höchste Sicherheitsstandards, Informatik, Versicherungen, administrative Gebühren).

Die Untersuchung im Jahr 2015 hat gezeigt, dass bei den grossen Skigebieten ein höherer Anteil der Kosten (rund 40%) auf das „Hinunterfahren“ entfällt. Dafür sind die Anteile vom „Hinauffahren“ und „übrige Kosten“ tiefer. Der Grund liegt in der aufwendigeren Beschneigung in den höher gelegenen grossen Skigebieten und in umfangreicheren Massnahmen für die Pistensicherung und den Lawinenschutz.



Was kostet ein Tag Skigebiet?

3) Jeder Gast ist ein König – aber den Bergbahn-Unternehmen reichen die Einnahmen kaum für einen Gewinn.

	Pizol	Sörenberg	Meiringen-Hasliberg	Durchschnitt (drei Gebiete)
Tageskartenpreis (Erwachsene 2017/18)	CHF 55.00	CHF 52.00	CHF 59.00	CHF 55.00
Verkehrsertrag pro Gast pro Tag im Winter 2017/18	CHF 23.70	CHF 23.70	CHF 26.90	CHF 24.75
Aufwand für den Winterbetrieb pro Gast pro Tag	CHF 27.00	CHF 26.35	CHF 23.00	CHF 25.45

Bei einem der drei Unternehmen liegt der Verkehrsertrag pro Gast und Tag über den Aufwendungen pro Betriebstag (inkl. Abschreibungen), bei zwei Unternehmen liegt der Ertrag hingegen deutlich unter den Aufwendungen. Dies hängt mit der Durchmischung der Gäste zusammen: so erzielt beispielsweise ein Familienskigebiet mit vielen Kindern und Einheimischen wesentlich tiefere Erträge pro Gast als ein Gebiet mit vielen sportlichen Gästen, die reguläre Tickets für Erwachsene kaufen. Schweizweit, über alle Skigebiete betrachtet, liegt der Verkehrsertrag pro Gast und Tag im Winter bei ca. CHF 31.- Andere Erträge und Aufwände (Gastronomie, Vermietungen usw.) sind hier nicht berücksichtigt.

Die Aufstellung zeigt, dass sich mit der Beförderung von Skigästen bei mittelgrossen Skigebieten keine grossen Gewinne erzielen lassen. Die Bergbahnunternehmen erzielen aber wichtige Nebenerträge mit Mieteinnahmen, Verkauf von Werbeflächen etc. Je nach Gebiet besitzen und/oder betreiben die Bergbahnen auch die Gastronomiebetriebe im Skigebiet selber und erwirtschaften damit zusätzliche Erträge mit „ihren“ Gästen. Wenn die Bergrestaurants im Besitz von Privaten sind, entfällt diese Ertragsmöglichkeit für die Bergbahnen und sie sind im Gastrobereich nur Gästezubringer. Aus diesen und anderen Gründen erhalten Bergbahnen daher zum Teil auch Betriebsbeiträge der Standortgemeinden als Abgeltung ihrer gemeinwirtschaftlichen Leistungen.

Exkurs: In den nordamerikanischen Top-Skigebieten liegt der Preis für eine Tageskarte (Saison 2018/19) aktuell zwischen CHF 140.– und CHF 200.–.

Der Preis für 4 Stunden Golfspielen auf Mallorca beträgt bis zu € 150.– pro Person.

Was kostet ein Tag Skigebiet?

4) Den publizierten Tageskartenpreis bezahlt nur ein kleiner Teil der Gäste

In den untersuchten Gebieten liegt der durchschnittliche Ertrag pro Gast und Tag bei ca. 45% des regulären Tageskartenpreises. Das heisst, dass der grosse Teil der Skifahrer mit vergünstigten Angeboten auf den Pisten fährt (Saisonkarten, Mehrtageskarten, Kinder-, Studenten- und Seniorenrabatte, Vorsaisonpreise, Sonderangebote etc.). Vor einigen Jahren lag diese Quote bei vergleichbaren Unternehmen noch bei rund 60%, was bedeutet, dass die Preispolitik der Bergbahnen differenzierter und der Preisdruck in den Skigebieten bedeutend grösser geworden ist.

Die Herausforderungen im Winter sind, unter anderem aufgrund des hohen Konkurrenzkampfes um Wintergäste, dem Klimawandel (kürzere Wintersaison, höhere Aufwände für die Beschneigung) sowie den höheren Anforderungen an die Pistenpräparation und Sicherheitsstandards, insbesondere für mittelgrosse Bergbahnen stetig gestiegen.

Das Geschäftsmodell im Sinne des reinen Betriebes von Bahnen und Skipisten wird für Bergbahnen immer schwieriger. Diese Entwicklung begünstigt nun aber den Trend zur gezielten Stärkung des Sommertourismus und von Ganzjahresattraktionen.

Maienfeld im Oktober 2019

Dr. Roland Zegg
Michael Hartmann

grischconsulta berät und begleitet seit über 30 Jahren Bergbahn- und Tourismusunternehmen, touristische Organisationen und öffentliche Institutionen im ganzen deutschsprachigen Alpenraum. Ein engagiertes Team von Betriebswirtschaftern, Wirtschaftsingenieuren, Tourismusexperten und Hotelfachleuten steht Ihnen zur Verfügung. Alle verbindet eine langjährige Erfahrung und ein internationales, Alpenumspannendes Wissens-Netzwerk.

grischconsulta ist eine rein private Aktiengesellschaft mit Sitz in Maienfeld (Graubünden) und ist unabhängig von Geldgebern, politischen Parteien, Wirtschaftsvertretern sowie Verbänden.

Die Leistungen von grischconsulta sind massgeschneidert.